

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 3 (1899)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Rütlischessen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-576130>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— Und schließlich sind wirklich besonderer Erwähnung wert die beiden Studienköpfchen zu „Herbst“ und „Frühling“<sup>6)</sup>; namentlich das letztere, das in Typus und Inkarnat, in der ganzen großartigen Ausfassung direkt an Böcklin'sche Köpfe erinnert; die Studie

<sup>6)</sup> s. S. 554 u. 555, dazu wieder Bd. II 1898, S. 587.

Bezeichnung würdig erachtet. Bei der Übertragung ins ganze Gemälde dürfte der Kopf von seinem Reize eingebüßt haben, noch mehr derjenige zum „Frühling“: dafür hatte Weckesser zunächst, wie wir sehen, ein liebliches, ganz naives Kinderköpfchen entworfen von wunderbarer Plastik, in der Ausführung erscheint der Kopf dann frauenhafter.

Dr. Otto Waser, Zürich.

## Rütlischießen.

Mit zwei Abbildungen von Phot. Ant. Pfenniger, Zürich.



Schützenmahl auf dem Rütli.

Alljährlich sammeln sich die Schützen der vier Waldstätte am historischen Tage des Rütlischwures Mittwoch vor Martini zu einem friedlichen Wettkampf auf der Rütliwiese. In aller Frühe haben sich die Thalbewohner zu Fuß und per Wagen auf den Weg gemacht, um das von Luzern kommende Schützenschiff zu erreichen. Es ächzt der Rütlisteg unter der ungewohnten schweizerischen Last, und in hellen Scharen zieht's durch das fallende Laub zur Wiese. Versteckt in den tausend Farben des Herbstes kleben die Scheiben an steiler Bergeslehne und bald knattert es lustig in den Novembermorgen hinein, tausendfältiges rauschendes Echo erweckend. Die aufsteigende Sonne verscheucht die bleierne Nebeldecke. In tiefblauer Klarheit ruht der Urnersee, umstrahlt vom Kranze der frisch beschneiten Bergriesen. Schweizerherz thut sich auf! — Leise erzittert das

Gewehr unter dem eisernen Griff des Alpensohnes. Mittagszeit. — Neber die Wiese zieht der Rauch der brodelnden Suppenkessel. Ein Trompetenzeichen vereinigt die Teilnehmer bei den wohlgefüllten Gamellen. In malerischen Gruppen lagert die Gemeinde auf der Wiese und läßt sich den militärischen „Spaz“ wohl schmecken. Musik, Gesang, Jauchzen erfüllt die Luft.

Nachmittags, nach gethaner Arbeit, ruft die Preisverteilung die Schützen vor das Rütlizhaus. Zwei Gaben des hohen Bundesrates für die Besten mit einem schlichten Kränzlein für den Meisterschützen, einfache versilberte Trinkbecher für die besten Schützen jeder Sektion gelangen zur Verteilung. Mit einer der Feier des Tages angepaßten patriotischen Ansprache und dem von der ganzen Gemeinde gesungenen „Rufst du, mein Vaterland“ schließt das Rütlischießen.